

Silikat Fassadenfarbe

Wasserverdünnbare Fassadenfarbe auf Basis Kaliwasserglas. Hoch Wasserdampfdurchlässig.



Produktbeschreibung

Anwendung	Außen für leicht füllende, deckende Anstriche auf mineralische und silikatische Untergründe. Nicht auf feuchte oder verschmutzte Untergründe aufbringen und nicht geeignet für horizontale oder geneigte Flächen mit Bewitterung
Bindemittelbasis	Kaliwasserglas, Acrylat Dispersion
Farbtöne	Weiß, tönbar
Gebindegrößen	5l, 15l im Kunststoffeimer
Lagerung	Kühl und frostfrei. Original verschlossen 12 Monate lagerfähig.

Technische Daten

Kriterium	Norm/ Prüfvorschrift	Wert/ Einheit
Dichte	EN ISO 2811	1,653 g/cm ³
Glanz	EN 1062-1	Matt
Korngröße	EN 1062-1	fein

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte bzw. ca.-Werte. Aufgrund der Verwendung natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten können die angegebenen Werte einer einzelnen Lieferung ohne Beeinträchtigung der Produkteignung geringfügig abweichen.

Verarbeitung

Beschichtungsaufbau	Grundbeschichtung: je nach Art und Zustand des Untergrunds Zwischenbeschichtung: Silikat Fassadenfarbe mit max. 10% Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung: Silikat Fassadenfarbe mit max. 10% Wasser verdünnt.
Auftragsverfahren	Streichen, rollen oder spritzen.
Verarbeitungstemperatur	Mindestarbeitstemperatur für Umluft, Material und Untergrund nicht unter + 8°C verarbeiten. Oberste Untergrund- und Lufttemperatur +30 °C
Abtönung	Mit max. 1% Hostatint Abtönfarben. Bei Selbstabtönung benötigte Gesamtmenge untereinander vermischen, um Farbunterschiede zu vermeiden.
Verdünnung	Mit reinem Wasser (max. 20%).
Verbrauch	Ca. 250-280 ml/m ² für Zwischen- und Schlussbeschichtung bei glattem Untergrund (Richtwert ohne Gewähr, exakten Verbrauch durch Probefläche ermitteln).
Trocknung / Trockenzeit	Bei + 20° C und bei 65% rel. Luftfeuchtigkeit nach 12 Stunden oberflächentrocken und überstreichbar, nach 24 Stunden regenfest.. Bei niedriger Temperatur und höherer Luftfeuchtigkeit verlängert sich die Trockenzeit.
Werkzeugreinigung	Sofort nach Gebrauch mit Wasser.
Hinweise	Um die spez. Eigenschaft dieses Produktes zu erhalten, darf es nicht mit anderen Produkten vermischt werden. Zur Vermeidung von Ansätzen nass-in-nass in einem Zug verarbeiten.

Untergrund

Anforderungen

Der Untergrund muss fest, trocken, sauber und tragfähig sowie frei von Sinterschichten, Ausblühungen und Trennmitteln sein. Feuchte bzw. nicht vollständig abgegebene Untergründe können zu Schäden wie z. B. Blasenbildung, Rissen in den nachfolgenden Beschichtungen führen. Deshalb nicht auf feuchte oder verschmutzte Untergründe aufbringen. Lose Anstrichteile sowie nicht tragfähige Altanstriche und Beschichtungen entfernen und nachreinigen (mechanisch oder durch geeignete Abbeizmittel). ÖNORM B 2230, Teil 2 beachten.

Neue Kalkputze, Kalkzementputze und Zementputze der Mörtelgruppe P Ic, P II und P III

Neuputze sollen an der Oberfläche trocken und weitgehendst abgegebunden sein (2 – 4 Wochen ungestrichen stehen lassen). Wischende bzw. mehhlende Oberflächen und eventuelle Sinterhaut sind zu entfernen. Grundierung mit Silikatgrund.

Alte feste Kalk-, Kalkzement- und Zementputze der Mörtelgruppen P Ic, P II und P III

Stark verschmutzte oder veralgte Untergründe durch kräftiges Abbürsten oder Heißdampfstrahlen gründlich reinigen. Moos- und Algenbefall mechanisch entfernen, befallene Flächen mit Keim Algizid unverdünnt satt einlassen. Gründlich austrocknen lassen.

An der Oberfläche sandende Putze

Trocken abbürsten und die gesamte Fläche mit Silikatgrund 1:1 mit Wasser vermischt grundieren.

Alte mineralische Anstriche

Festhaftende, nicht verwitterte Altanstriche trocken oder nass reinigen. Nicht mehr festhaftende, verwitterte mineralische Anstriche entfernen, grundieren mit Silikatgrund, 1:1 mit Wasser vermischt.

Alte Dispersionsfarben und -putze

Auf solchen Untergründen können Silikatfarben nicht verkieseln. Alte Dispersionsbeschichtungen sind deshalb durch Abbeizen und Heißdampfstrahlen zu entfernen.

Natursteinbehandlung

Die Steine müssen immer fest, sauber, trocken und frei von Ausblühungen sein.

Putzausbesserungen

Beim Ausbessern geöffneter Risse und beschädigter Putzflächen ist darauf zu achten, dass der Ausbesserungsmörtel der Festigkeit und der Struktur des vorliegenden Putzes entspricht. Die Putzausbesserungen müssen vor dem Anstrich weitgehendst abgegebunden und ausgetrocknet sein. Kleinere Fehlstellen können mit Keim Spachtelmasse ausgeglichen werden.

Besondere Hinweise

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/ Anwenders, aufgrund unserer Erfahrungen, nach bestem Wissen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer und oder Anwender nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung selbst zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere "Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen" bzw. unsere "Geschäftsbedingungen" in der derzeit gültigen Fassung.

Mit Erscheinen eines neuen Technischen Merkblatts verlieren alle bisherigen Technischen Merkblätter ihre Gültigkeit. Die jeweilig neueste Fassung ist im Internet unter www.malervereinigung.at abrufbar.

Malervereinigung e.Gen.
Evangelimanngasse 5
A-8010 Graz

Telefon: +43 (0)316 471325 20
Fax: +43 (0)316 471325 3
office@malervereinigung.at
www.malervereinigung.at